

Ausrangiert. Vergessene Alltagsgegenstände und ihre Geschichten

Sonderausstellung | Stadtmuseum Simeonstift Trier
7. Juli bis 27. Oktober 2024

Mit einer neuen Sonderausstellung lädt das Stadtmuseum Simeonstift zu einer nostalgischen Zeitreise in die jüngere Vergangenheit: „Ausrangiert. Vergessene Alltagsgegenstände und ihre Geschichten“ beleuchtet den Wandel der Lebensgewohnheiten, der sich in den vergangenen 100 Jahren vollzogen hat – mal schleichend, mal schlagartig. In zehn thematischen Kapiteln, von „Wohnen und Haushalt“ über „Arbeitsalltag“ bis zu „Körperpflege und Medizin“ zeigen die rund 200 Exponate, welchen Wandel der Alltag in den vergangenen Jahrzehnten genommen hat. Ergänzt werden die Objekte des Museums von zahlreichen privaten Leihgaben aus der Region.

Vielerlei praktische und liebgewonnene Dinge haben über die Jahre ihren Platz in unserem Alltag gefunden. Rund 10.000 Gegenstände kommen in einem durchschnittlichen Haushalt zusammen – mit zunehmender Mobilität und Lebensgeschwindigkeit gerne in mehrfacher Ausführung und stets zur Hand. Vor 100 Jahren besaßen die Menschen viel weniger. Etwa 180 Dinge zählte der Hausstand einer Familie in Deutschland. Diese wurden gehegt und gepflegt, geflickt und repariert, geliebt und geschätzt und oftmals über Generationen weitergegeben. Die damaligen Produktionsbedingungen, finanziellen Mittel und Konsumverhältnisse waren anders als heute.

Die veränderte Beziehung zu den Dingen spiegelt einen Wandel der Lebensweise wider. Technische Innovationen spielen hier ebenso eine Rolle wie gesellschaftliche Umbrüche, sich wandelnde Rollenvorstellungen oder Trends. Der Alltag veränderte sich, die Technik entwickelte sich weiter, Funktionen würden überdacht, Formen wurden dem Zeitgeschmack angepasst. Manche Dinge blieben dabei auf der Strecke. Ausrangiert oder unmodisch landeten sie in einer Kiste auf dem Dachboden. Oder im Museum. Die Ausstellung „Ausrangiert“ im Stadtmuseum Simeonstift geht diesen aussortierten Dingen auf den Grund: von Haushaltsgegenständen, Arbeitsutensilien, Wohnaccessoires, technischen Errungenschaften bis hin zur Mode. Manche wecken nostalgische Erinnerungen an Kinder- und Jugendtage, andere muten wie Kuriositäten aus vergessenen Zeiten an. Die Fundstücke stammen aus der Sammlung des Stadtmuseums und von zahlreichen privaten Leihgeberinnen und Leihgebern. Ergänzt werden die Alltagsgegenstände von ausgewählten Gemälden aus der städtischen Kunstsammlung.

Pressebilder und weitere Informationen zum Download finden Sie in unserem Pressebereich:
<https://museum-trier.de/presse/>

Das Pressegespräch zur Ausstellung findet statt am Freitag, 5. Juli. Bitte melden Sie sich bei bettina.leuchtenberg@trier.de oder unter 0651 718 1454 an.